

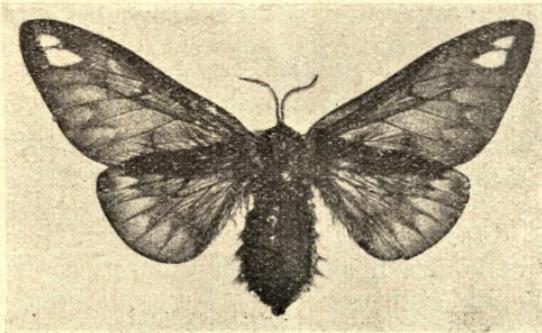
rationsrichtung, ein ♀ (Figur 2). Diese beiden Falter sind bis auf das dunklere, sehr schmale Saumfeld zeichnungslos, citronengelb. Die Hinterflügel sind bei beiden Tieren normal. Die *ab. pallida* Stgr. ist auch gelb, zeigt aber noch die Begrenzung der Mittelfelder zu beiden Seiten; diese Begrenzung fehlt meinen beiden Faltern vollständig. Ich benenne diese Aberration *ab. lutea* Brom.

Figur 3 und 4 sind normale Stücke der in hiesiger Gegend vorkommenden Form.

Nachtrag.

Endromis versicolora L. f. *diabolica* Niep.

In Nr. 8, pag. 83—84 1931 dieser Zeitschrift beschrieb ich diese neue melanotische Form nach 3 mir vorliegenden ♀♀; ich erhielt später noch 1 ♂ davon, welches aus gleicher Lokalität stammt und in der nußbraunen, dunkel berußten Färbung mit den ♀♀ über-



Endr. versicolora L. *diabolica* Niep. ♀.

einstimmt. Herr Dr. Philipps, Köln, sandte mir ein ähnliches ♂ zum Vergleich, welches hell ockerbraun ist, auch Abdomen und Behaarung sind braun, dagegen bei *diabolica* pechschwarz. Das Stück aus Coll. Dr. Philipps gehört zur *ab. obscura* Tutt und trägt Etikett *versicolora* ab. Coll. Milkens, Gera 9. IV. 1905. Ich halte *obscura* Tutt für eine individuelle Form, *diabolica* aber für vererbungs-fähig (Mutation?).

Zirlau, im Juli 1931.

Wilhelm Niepelt.

Die wunderbare Farbenpracht der Raupe von *Attacus jorulla*.

Von F. Bander mann.

Unter den unendlich vielen Raupenarten hat man in mancher Hinsicht recht herrlich gezeichnete und farbenprächtige Tiere, und wollte man diese Farbenspiele alle beschreiben, so müßte von

berufener Seite ein ganzes Buch herausgegeben werden. Ich will aber in kurzen Worten eine Zucht von *Attacus jorulla* beschreiben. Die Saturniden- und *Attacus*-Formen haben recht schöne bunte Raupen. Von Herrn Müller, Vetschau N.-L., erhielt ich aus einem am 15. Juni (30) abgesetzten Gelege Eier, welche am 22. 6. die Räumchen entließen. Diese sahen zuerst braunrötlich aus. Auf jedem Ringe waren fünf gelbe Punkte, und die Ringeinschnitte zeigten weinrötliche Farbe. Der Kopf war grünlich und schwarz gezeichnet wie eine römische V. Nach der ersten Häutung sind die Ringeinschnitte hellstahlblau gefärbt. Aus den gelben Punkten werden kleine Dornen und die Raupe sieht nicht mehr grünlich aus. Nach der zweiten Häutung erscheint eine schöne Farbe. Die Dornen sind nun leicht behaart und die Ringeinschnitte sehen milchblau aus. Die Füße sind gelbgrün und schwarz umringt. Die Bauchseite ist dunkelgrün. Während des Wachsens zur dritten Häutung wechselt die herrliche Raupe ihre Farbe ins Unbeschreibliche. Nach dieser Häutung erscheint die Raupe in Violettgrün und schillert herrlich in diesem Kleide. Die Zeichnungen sind dieselben geblieben. Nach der vierten Häutung glaubt man eine halberwachsene Raupe von *Sph. ligustri* vor sich zu haben; denn die Seitenstreifen zeigen dieselbe Farbe wie die Raupe dieses Schwärmers. Die Füße sind gelblich und der Nachschieber ist seitlich braunrot und gelb eingefäßt. Die Oberseite der Raupe ist metallgelb und die Dornen sind etwas stärker behaart. Vor der Verpuppung wird die Raupe ganz hellgelb. Die Verwandlung der Farben der Raupe von *jorulla* nach jeder Häutung habe ich in solch einer Farbenpracht bei keiner anderen Art finden können. Ich notierte folgende Häutungen und Raupenlängen. Am 15. 6. 30 Eiablage. Am 22. 6. Raupe geschlüpft, Länge 6 mm. Vor der ersten Häutung am 28. 6. ist die Raupe 14 mm, vor der zweiten am 4. 7. 23 mm lang. Vor der dritten Häutung am 11. 7. mißt die Raupe 38 mm und vor der vierten und letzten Häutung am 20. 7. ist sie schon 62 mm lang. Nun wächst die herrliche Raupe langsam und frißt so recht gemütlich die Blätter von der Sauerkirsche (Schattenmorelle). Vor der Verpuppung am 2. 8. hatte die Raupe die ansehnliche Länge von 98 mm. Nach 5—6 Wochen schlüpft dann der schöne Falter. Da diese Form schon früher beschrieben wurde, will ich nicht näher darauf eingehen. Nur möchte ich bemerken, daß der Falter dem von *A. orizaba* sehr ähnlich sieht, ist aber etwas kleiner und hat ein viel dunkleres Kolorit mit scharfgezeichneten Merkmalen. Der Falter hat in seiner Heimat Mexiko zwei Generationen, die erste im Mai—Juni aus überwinterten Puppen, die zweite im August—September. Aus der zweiten Generation schlüpfen, wenn warm gehalten, im Herbst noch etliche Falter. Im Winter muß man die Puppen kühl halten, da sie bei Stubenwärme von 20—24 Grad leicht zu Grunde gehen. Die Zucht ist nicht schwer, und ich kann jedem Raupenzüchter raten, diese Form einmal zu züchten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Die wunderbare Farbenpracht der Raupe von *Attacus jorulla*. 145-146](#)